

Prof. Dr. A. Bethe, Privatdozent für Physiologie in Straßburg, wird in Kiel als Nachfolger von Prof. v. Hensen das Ordinariat und die Leitung des physiologischen Instituts übernehmen.

Chemiker O. Hillebrecht, Rositz, ist zum 1./10. d. J. die Betriebsleitung der Zuckerrefinerie E. C. Helle in Magdeburg-S. übertragen worden.

Dr. A. Lachwitz ist von der Handelskammer zu Weimar als Handelschemiker beedigt und öffentlich angestellt worden.

Das vormalige Institut Dr. Wilh. Thörner, Osnabrück, ist durch Kauf in den Besitz von A. Heinig, beedigt, öffentl. angest. Handelschemiker übergegangen als Chem.-techn. Laboratorium für Handel und Industrie, vorm. Dr. Wilh. Thörner.

Der Ordinarius der anorganischen, analytischen und technischen Chemie an der Universität Straßburg i. E., Prof. Dr. F. Rose, beging am 2./8. die 50jährige Doktorjubiläumfeier.

Gestorben sind: Generaldirektor E. Albert, Wiesbaden, am 28./7. infolge eines Unglücksfalles in Tirol; er war Inhaber der Firmen Tonindustrie Klingenberg, Tonindustrie Offstein, Albertwerke G. m. b. H., sowie Vorsitzender der Aufsichtsräte der Chemischen Werke vorm. H. & E. Albert, der A.-G. für Maschinenpapierfabrikation und der A.-G. für Buntpapier u. Leimfabrikation. — Fabrikdirektor a. D. F. Baumann, ehemals technischer Leiter der Zuckerraffinerie Henicke, Magdeburg, am 10./7. in Eisenach im Alter von 52 Jahren. — C. W. Beyer, Seniorchef der Firma Hammereschlag & Beyer, Mitbegründer des Verbandes Deutscher Farbenfabriken, am 8./7. in Zollhaus (Hessen-Nassau). — Dr. H. Winter am 18./7. zu Hamburg im Alter von 46 Jahren; er war 16 Jahre lang auf dem Gebiete der Zuckerindustrie auf Java tätig gewesen.

### Eingelaufene Bücher.

**Abderhalden, E.**, Die Bedeutung der Verdauung für den Zellstoffwechsel im Lichte neuer Forschungen auf dem Gebiete der physiologischen Chemie. Vortrag geh. in d. Versamml. d. Fachgruppe für Chemie d. Österr. Ingenieur- u. Architektenvereins am 27./1. 1911. Berlin, 1911. Urban & Schwarzenberg. M 2,—

**Bauer, H.**, Nahrungsmittelchemisches Praktikum. Einführungen in die chem. Untersuchungsmethoden d. Nahrungs- u. Genußmittel. Mit 36 Abbild. Stuttgart 1911. F. Enke. Geh. M 3,—

**Berdel, E.**, Einfaches chemisches Praktikum, für Keramiker, Glastechniker, Metalltechniker usw. zum Gebrauch an Fachschulen, Gewerbeschulen u. z. Selbstunterricht. V. u. VI. Teil: Anleitung z. keram. Vers. f. Schule u. Praxis. Coburg 1911. Müller & Schmidt. Geb. M 2,40

### Bücherbesprechungen.

**Lehrbuch der analytischen Chemie.** Von Dr. H. Wölbling. 439 S mit 83 Textfiguren und einer Löslichkeitstabelle. Verlag von Julius Springer. Berlin 1911. Preis geh. M 8,— geb. M 9,—

Wir haben zahlreiche gute Lehrbücher der analytischen Chemie, nach denen sich experimentell arbeiten läßt, aber kaum eins, das man zum Zwecke der Belehrung oder der „Repetition“ durchstudie-

ren möchte. Ostwalds bekanntes Buch füllt diese Lücke nur teilweise aus, es befaßt sich, wie sein Titel sagt, nur mit den wissenschaftlichen Grundlagen der analytischen Chemie. Eine zusammenhängende Darstellung des ganzen Gebietes in einer für das Studium geeigneten Form will das neue Buch von Wölbling geben. Der Vf. hat dabei keine leichte Aufgabe zu lösen gehabt. Außer den theoretischen Grundlagen mußte auch die Praxis der Analyse eingehend geschildert werden, ohne sie doch in lauter Einzelschritten aufzulösen, wie das die übrigen Lehrbücher der analytischen Chemie tun und tun müssen. Das Buch zerfällt in einen „Allgemeinen Teil“ und in „die spezielle analytische Chemie.“ Der erste umfaßt „die theoretischen Grundlagen der analytischen Reaktionen“ und die „analytischen Operationen und Verfahren“, in dem zweiten wird das analytische Verhalten der einzelnen chemischen Elemente und Verbindungen besprochen. Die Darstellung des theoretischen Teiles ist vielleicht etwas zu gedrängt, hier ist fast die ganze physikalische Chemie, soweit sie mit der Analyse irgend in Zusammenhang steht, auf etwa 80 Seiten konzentriert. Solche Extrakte, sie mögen sächlich noch so einwandfrei sein, lesen sich schwer, und es wäre sehr bedauerlich, wenn dieser Umstand manchen Leser abschrecken sollte, die weiteren Abschnitte kennen zu lernen, die ebenso lehrreich wie leicht verständlich geschrieben sind. Auch dem, der sich über ein einzelnes Gebiet orientieren will, kann das Buch sehr nützlich sein. Er wird vielleicht nur bedauern, daß Literaturangaben fast ganz fehlen, und daß er die Originalvorschrift für diese oder jene weniger bekannte Methode zuweilen erst mühsam suchen muß.

Die Richtigkeit der auf S. 58 behandelten Theorie der Indikatoren ist durch neuere Versuche namentlich von Hantzsch sehr zweifelhaft geworden; auf S. 158 ist von einem Titrieren der  $\text{OH}^-$  und  $\text{H}^+$ -Ionen die Rede, woraus ein unvorsichtiger Leser schließen könnte, daß die Konzentration der Ionen maßanalytisch bestimmt wird, was natürlich nicht gemeint ist. Für den Aufschluß der Silicate wird auf S. 88 das Gemisch von  $\text{Na}_2\text{CO}_3 + \text{K}_2\text{CO}_3$  empfohlen, „da dieses leichter schmilzt als die einfachen Carbonate.“ Es sei daran erinnert, daß die leichte Schmelzbarkeit des Aufschlußmittels keine wesentliche Bedeutung, ja sogar ein frühzeitiges Zubodensinken des Silicates in der Schmelze zur Folge hat und damit den Prozeß ungünstig beeinflussen kann. Reines Natriumcarbonat ist deshalb vorzuziehen, wo nicht etwa wie bei der Methode von Smith der unschmelzbare Kalk Verwendung findet. — Zu der Fällung der dritten Gruppe mit  $\text{NH}_3(\text{Fe, Cr, Al})$  hätte wohl erwähnt werden müssen, daß die Lösung zuvor von  $\text{H}_2\text{S}$  zu befreien und mit  $\text{HNO}_3$  zu oxydieren ist (S. 114). Bei der Gasanalyse vermißt der Referent die Bestimmung des Sauerstoffes durch metallisches Kupfer bei Gegenwart einer ammoniakalischen Lösung von Ammoniumcarbonat, und in dem Abschnitt über Hypochlorite hat er die beste und auch technisch wichtige Methode, Titration mit  $\text{As}_2\text{O}_3$  und Jodkaliumstärkepapiere, nicht finden können. — Diese Bemerkungen sollen, wie kaum gesagt zu werden braucht, den Wert des Buches nicht herabsetzen; wir möchten es vielmehr den Fachgenossen, be-

sonders auch vorgeschrittenen Studierenden der Chemie, warm empfehlen. *Sieverts*. [BB. 14.]

**Codex alimentarius austriacus.** 1. Band. Wien 1911.

Verlag der K. K. Hof- und Staatsdruckerei.

XIV und 461 S. 4<sup>o</sup>. K 10,—

Das österreichische Lebensmittelbuch, dessen Entstehung bis auf das Jahr 1891 zurückreicht, liegt in seinem ersten Teil nun vor. Dieser enthält in einem Vorwort die geschichtliche Entwicklung sowie ein Verzeichnis der Referenten und der Experten aus den Kreisen von Handel und Industrie, denen die Bearbeitung der einzelnen Kapitel übertragen war. In der vom Hauptreferenten, K. K. Hofrat Dr. F. Daferl, verfaßten Einleitung sind die grundlegenden Gedanken dargelegt, von denen die Vff. bei der Schaffung des gemeinsamen Werkes geleitet wurden. Das ganze Werk soll in drei Bänden erscheinen; von den insgesamt 55 vorgesehenen Kapiteln sind in dem vorliegenden 1. Band 22 enthalten und zwar: Getreide, Hülsenfrüchte, Brot und Backwaren, Kochsalz, frische Gemüse, eßbare Pilze, Obst, Dörrobst, Dörrgemüse, Gewürze, Tee, Mate, Kaffee, Kaffeesurrogat, Kakao, Zuckerarten, Konditorwaren und Marzipan, Bier, Traubenmost, Wein, Obst- und Beerenweine, Petroleum. In einer Reihe von Beilagen finden sich die grundlegenden Gesetze und Verordnungen, sowie die Alkohol- und Extrakttabellen der K. K. Normalisierungskommission. Jedes Kapitel umfaßt in der Regel neben einer Einleitung über die auf den betreffenden Gegenstand bezüglichen Gesetze und oberstgerichtlichen Entscheidungen sechs Teile, nämlich Beschreibung, Probenentnahme, Untersuchung, Beurteilung, Regelung des Verkehrs und Verwertung der beanstandeten Waren. Die neueste Literatur ist nur so weit berücksichtigt worden, als es sich um allgemein Anerkanntes handelt. Originell sind die jedem Kapitel angefügten Preisangaben der Waren, denen mit wenigen Ausnahmen die Notierungen des Wiener Marktamtes der letzten Jahre zugrunde gelegt sind. Wenngleich ein abschließendes Urteil naturgemäß erst nach dem Vorliegen des ganzen Werkes abgegeben werden kann, so läßt sich doch nicht bezweifeln, daß die mit der Bearbeitung des Codex beauftragte Kommission ein gewaltiges Stück positiver Arbeit geleistet hat, deren segensreiche Wirkung nicht ausbleiben wird. *C. Mai*. [BB. 127.]

**Kohlenuntersuchungen 1910.** Im Auftrag des Vereins für Feuerungsbetrieb und Rauchbekämpfung ausgeführt durch die Thermochemische Prüfungs- und Versuchsanstalt Dr. Aufhäuser. Hamburg 1910. Selbstverlag.

Die Untersuchungen, die sich auf die Bestimmung von Wasser und Asche, die Elementaranalyse und die Heizwertbestimmung erstrecken, umfassen englische, schottische Kohlen, Anthrazite und Briketts, rheinisch-westfälische, Saar- und schlesische Kohlen, Briketts und Koks, Braunkohlen und Braunkohlenbriketts, Torf und auch flüssige Brennstoffe. Für den Kohlenverbraucher sind diese Tabellen von großem Wert, besonders weil die große Anzahl der untersuchten Proben gleicher Herkunft einen Rückschluß auf die mittlere Zusammensetzung der einzelnen Sorten zuläßt. *Fürth*. [BB. 125.]

## Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 31./7. 1911.

- 10a. S. 30 806. **Verkokungsverf.** L. L. Summers, Chicago. 8./2. 1910. Priorität (Ver. Staaten) vom 9./2. 1909.
- 10a. S. 31 155. **Koks**, bei welchem kohlenstoffhaltiges Material ohne Zutritt von Luft und Verbrennungsprodukten von außen erhitzt wird und die in den kälteren Teilen des Verkokungsgutes entwickelten oder von außen eingeleiteten kohlenwasserstoffhaltigen Gase in dem heißeren Teile zwecks Ablagerung von Kohlenstoff zersetzt werden. L. L. Summers, Chicago. 26./3. 1910. Priorität (Ver. Staaten) vom 26./4. 1909.
- 12e. B. 58 868. **Trockenreinigung von Gichtgasen.** Rudolph Böcking & Co. Erben Stumm-Halberg und Rud. Böcking G. m. b. H., Halbergerhütte, Post Brebach. 30./5. 1910.
- 12m. S. 31 820. Elektrolyt. Gew. von **Bariumoxyd** aus Bariumcarbonat. Siemens & Halske, A.-G., Berlin. 4./7. 1910.
- 12o. B. 60 740. Aldehyde der **Anthrachinonreihe**; Zus. z. Pat. 174 984. [B]. 9./11. 1910.
- 12p. A. 18 628. Stickstoffhaltige **Anthrachinonderivate**. [A]. 4./4. 1910.
- 12p. B. 58 009. Arsinsäuren der **Indolreihe**. C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof. 23./3. 1910.
- 15l. K. 47 316. Schneidbare erhärtende Masse für **Druckstöcke**. A. Kirchhoff, Bremen. 13./3. 1911.
- 15l. R. 32 680. **Tonschutzmittel** für lithographischen Buntdruck. J. Rüll, Nürnberg. 2./3. 1911.
- 18a. D. 22 811. Trocknen der beim Hochofenbetrieb erforderlichen **Luft** mit Hilfe von abwechselnd regeneriertem Chlorcalcium in Stückenformen. F. A. Daubiné, Maidières, Frankr. 27./1. 1910. Priorität (Frankreich) vom 28./1. 1909.
- 22d. B. 60 985. Blaue **Schwefelfarbstoffe**. [B]. 28./11. 1910.
- 55b. St. 15 811. Verf. und Vorr. zur Herst. von **Zellstoff** aus Holz. J. Ch. W. Stanley, Santa Cruz, Cal., V. St. A. 13./12. 1910. Priorität (Ver. Staaten) vom 14./12. 1909.
- 89e. K. 44 546. Einr. an **Verdampfapparaten** zur Vergrößerung der Heizfläche und zur Verringerung des Dampfverbrauches. R. Kottek, Zizkov b. Prag. 10./5. 1910.

Reichsanzeiger vom 3./8. 1911.

- 8m. S. 32 593. Vegetabilische **Fasern** vor dem Anfärben zu schützen. Società Anonima Benigno Crespi, Mailand. 15./11. 1910.
- 12d. S. 29 038. Reinigung von für die Naßfiltrierung benutzten festen **Filterflächen** mittels Saugwirkung. Zuckerraffinerie Hildesheim G. m. b. H., Hildesheim. 19./5. 1909.
16. H. 45 583. Citronensäurelösliche Erdalkali- und Tonerdesalze der **Metaphosphorsäure**. A. Hauck, Friedrichsthal b. Saarbrücken. 24./12. 1908.
- 18a. B. 54 304. **Erzkoks** aus einem Gemenge von Kohlen und Feinerzen, Gichtstaub u. dgl. F. Belke, Essen. 22./10. 1909.
- 18a. G. 29 394. Entfeuchtungsverf. für **Gebälseluft**, bei dem der Luft durch Abkühlen ein Teil ihrer Feuchtigkeit in flüssiger und der Rest in fester Form entzogen wird. J. Gaylay, New-York. 15./6. 1909.